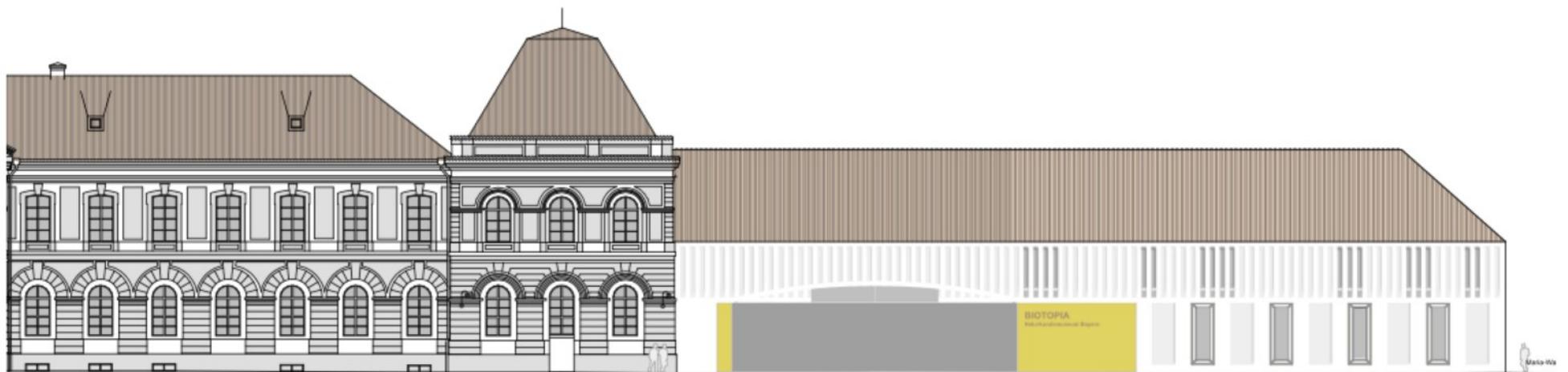


**Wettbewerbsentwurf von 2014**



**überarbeiteter Entwurf vom 18.09.2017**



### **Überarbeitete Planung 2017 Perspektive Südost, Architekturbüro Staab, Berlin**

Heruntergespielt wird, dass der Neubau – vor allem die große Öffnung und die Dachfläche – vom Rondell aus sichtbar sein wird. Das Metaldach im Wettbewerb wurde zugunsten einer Keramikdeckung aufgegeben. Die das gesamte Schlossensemble prägenden Biberschwanzziegel und Schleppegauben gibt es aber nicht. Die Eingangsöffnung ist fast genauso breit wie im Wettbewerbsentwurf. Der viel zu flache Bogen hat auf der linken Seite lediglich endlich ein Auflager erhalten.



### Überarbeitete Planung 2017 Perspektive Nordost, Architekturbüro Staab, Berlin

Es gibt Fenster im Erdgeschoss. Leider haben die raumhohen Fenster mit den Formaten des Schwaigebaus im südlichen Schlosskomplex nichts gemein. Der warmtonige Sichtbeton ist nun weiß, statt Faschen erhalten die Fenster gelbe Metallrahmen, weil man das Farbkonzept Nymphenburgs nun verstanden hat.(?) Das raffinierte Spiel Effners mit Rau- und Glattputzflächen und die bewusste Reduktion der Gestaltung am Schwaigebau sind nach wie vor kein Thema.



### **Überarbeitete Planung 2017 Perspektive Innenhof, Architekturbüro Staab, Berlin**

Zur Orientierung: der Betrachter steht direkt in der schmaler gewordenen (!) östlichen Eingangsöffnung.

Während es im Wettbewerb darum ging, für ein großes Dinosaurierskelett einen großen Ausstellungsraum zu planen, passen Dinosaurierskelette nicht mehr zum neuen Ausstellungskonzept. Nun gibt es drei raumbildende Treppenskulpturen.

Der Innenhof mit den breiten Öffnungen auf der Ost- und Westseite wird eher zugig werden.

Das neue Auflager für den flachen Eingangsbogen auf der Westseite bietet dem geplanten Café aber wenigstens etwas Windschatten.

Die westseitige Öffnung gibt den Blick frei in die Schlossgärtnerei.

Die Sonne scheint in Biotopias Zukunftsvision offensichtlich von Nordwesten.